



Laibacher Zeitung.

Dinstag den 23. November.

W i e n.

Auf Allerhöchste Anordnung wird für weitand Ihre Majestät Friederike Wilhelmine Caroline, verwitweten Königin von Bayern, die Hoftrauer heute, den 18. November d. J. angezogen, und durch zwölf Tage, d. i. bis einschließig 29. November, ohne Abwechslung, getragen werden.

Nach den Bestimmungen des Allerhöchsten Patentes vom 21. März 1818 wird am 1. December d. J. eine Ergänzungs-Verlosung der älteren Staatsschuld in dem hierzu bestimmten Locale in der Singerstraße, im Franziskanergebäude, um 10 Uhr Vormittags, Statt finden.

Unmittelbar nach dieser Ziehung wird die vierte Verlosung der Serien des im Jahre 1839 abgeschlossenen Staatsanlehens von 30,000,000 fl. C. M. vorgenommen werden.

Die Verlosung der in den gezogenen Serien des Anlehens vom Jahre 1839 enthaltenen Staatsschuld-Verschreibungs-Nummern wird am 1. März 1842 Statt finden. (W. Z.)

I t a l i e n.

Die Stadt Rom ist in der Nacht vom 28. auf den 29. October von einem heftigen Orkan heimgesucht worden. Ein Schreiben aus Rom vom 29. October meldet hierüber: „Nachdem vergangenen Montag starke Regengüsse den Himmel gleichsam rein gewaschen hatten und das Wetter sich beruhigt zu haben schien, erhob sich Abends gegen 10 Uhr ein starker Wind, der in wenigen Augenblicken ein Gewitter zusammenzog, welches sich nach Mitternacht zwischen 2 und 3 Uhr mit fürchterlichen Donnerschlägen entlud. Es gelangte nicht über unsere Stadt heran, sondern schien zwischen hier und dem Albanergebirge eine feste Stellung eingenommen zu haben; desto fürchterbarer hallte aber der

Donner wider. Das Felsenskelet der Siebenhügel schien davon mächtig zu erdröhnen, und es hatte eine ganz ähnliche Erscheinung Statt, wie man sie bei dem Bombardement von fern gelegenen Städten beobachtet hat. An gewissen Stellen hallt der Donner der Geschütze deutlich wider, wenige Schritte davon, wo diese Leitung aufhört, ist er nicht mehr zu vernehmen. Seitdem dominirt ein heftiger Süd- und Südwestwind, welcher von Zeit zu Zeit den Regenwolken die nöthige Ruhe gönnt, sich in starken Strömen zu entladen. Vergangene Nacht aber schwall dieser Südwestwind zu heftigem, fürchterlichem Orkan an. Seiner Macht schien nichts widerstehen zu können. Er drückte Thüren und Fenster ein, setzte mehrere Glocken in Bewegung und mag an verschiedenen Orten mannigfaltigen Schaden angerichtet haben, von dem man erst später Kunde erhalten wird. Auf jenen heftigen Windstoß, der zwischen 1 und 2 Uhr nach Mitternacht fiel und etwa eine halbe Stunde anhalten mochte, folgte ein starkes Regenwetter und dann eine mehrstündige Pause; gegen Tagesanbruch aber brach auch der Wind wieder auf und fährt seitdem unablässig fort mit Regenschauern niederzugeißeln. Es kann nicht fehlen, daß dieses Witterungs-Phänomen mit andern, die man anderwärts beobachtet haben wird, wie der Orkan vom 17. bis 19. Juni, in Verbindung stehe. Deshalb verdient auch bemerkt zu werden, daß in dem Augenblicke des heftigsten Sturmes Donnerschläge vernommen wurden, die ähnlich widerhallten wie die in der Nacht vom 25. auf den 26.“ (W. Z.)

F r a n k r e i c h.

Algier, 2. Nov. Die Ruhe ist endlich in dem Kreise von Bona hergestellt und die Unklugheit des Obristen Senilhes dürfte sich auf die bereits vor uns liegenden üblen Folgen beschränken. Hoffen wir es wenigstens! Uebrigens hat man ihm den General

Randon, vormaligen Obristen des zweiten Jägerregiments von Oran, zum Nachfolger gegeben, der sich dort durch die agricolen Arbeiten, die er seine Soldaten ausführen ließ, auszeichnete. Bona, ein vorzüglicher Punkt zur Colonisirung, bedurfte eines solchen Chefs, der die umliegende Bevölkerung nicht mehr in der eiteln Absicht, seinen Namen in den unbedeutenden Bulletins aufgeführt zu sehen, quälen wird. — General Changanier ist sehr zu rechter Zeit mit seiner Colonne wieder zurückgekommen; denn das Wetter ist abscheulich, und der Regen, ein Feind, der weit furchbarer ist als die arabischen Horden, ergießt sich in Strömen. Der Regenmesser zeigte vorgestern Abend 16 Centimetres. General Changanier hatte im Oligingehölz ein Gefecht mit den Arabern, die gegen 100 ihrer Leute auf dem Kampfsplatz verloren haben. Wir haben ihnen überdies Pferde und Sättel in ziemlicher Menge genommen. — Von dem Gouverneur ist man fast ohne Nachrichten. Das von Oran zurückgekommene Dampfboot konnte nicht mit Mostaganem weder bei der Hin- noch bei der Hinfahrt communiciren; nur schien man aus den Signalen zu verstehen, daß General Bugaud sich gegen Maskara hingewendet habe. — Abd-El-Kader hat, um den Stämmen die Versuche zur Unterwerfung unter die Franzosen zu entleiden, befohlen, daß sie die ganze Landstrecke zwischen Maskara, Mostaganem und Oran, was ungefähr den gegenwärtigen Kriegsschauplatz bildet, räumen sollen. Dem Kabylen Buhamedi, seinem Chalifah von Tlemsan, hat er die Vollziehung dieser Operation überlassen. Im Vorbeiziehen bei Oran hat er ein Commando gegen diesen Platz vorgeschoben, und da ein uns freundlicher Stamm gerade den Ramadan in der Stadt feierte, so benützte er diesen Umstand, drang in ihre Lagerstätte bei Ras el Aine und nahm ihnen ohne einen Schuß gegen 50 ihrer Frauen oder Kinder. Diese Razzia ist zu bedauern, wir haben aber Gefangene, womit wir diese Leute austauschen können. General Lamoriciere hat deren bei einem einzigen Auszug gegen 300 zurückgebracht. — Man läßt uns jetzt eine Milderung in unserm Militärdienst, der für Personen, die solchen Dienst nicht gewohnt sind, sehr beschwerlich ist, hoffen. (Allg. Z.)

Spanien.

Zu Madrid, von wo directe Nachrichten bis zum 3. November reichen, erschien ein Decret des Regenten, kraft dessen der Königin Christine von nun an alle ihre bisherigen Bezüge aus der Staatscasse vorenthalten werden. Das Decret beginnt mit den Worten: „Aus gerechten politischen Rücksichten

und aus gewissen Gründen öffentlicher Schicklichkeit habe ich in meiner Eigenschaft als Regent des Königreichs, während der Minderjährigkeit Ihrer Majestät der Königin Isabella II., im Einklang mit dem Ministerrath, befohlen wie folgt: Von diesem Augenblick an und bis zur Annahme einer neuen gesetzlichen Verfügung ist die Ausbezahlung der in dem Budget Ihrer Majestät der Königin-Mutter, Marie Christine von Bourbon, bewilligten Allocation eingestellt. . . .“

Nach einem Schreiben von der Gränze sollte Espartero am 5. November in Pamplona einrücken, dann sich nach Saragossa begeben, und dort abwarten, ob General van Halen an der Spitze seiner Truppen, ohne Widerstand zu finden, in Barcelona eingezogen sey. In diesem Falle hielt er für unnöthig, sich nach Catalonien zu wenden, während für den entgegengesetzten Fall von ihm die nöthigen Veranstellungen getroffen waren, um an der Spitze von 20 Bataillonen gegen Catalonien zu rücken.

Die Grausamkeiten, welche der politische Chef von Pamplona, Pascual Madoz, daselbst in letzterer Zeit ausübte, bewogen endlich die Einwohner und die Truppen dieser Stadt, Espartero um die Absetzung dieses Beamten zu bitten. Madoz wartete jedoch die Antwort des Regenten nicht ab, und nahm freiwillig seine Entlassung.

Die Nachricht von der am 2ten erfolgten Rückkehr Van Halens nach Barcelona bestätigt sich. Es war keine Störung der Ordnung in der Stadt mehr vorgefallen. Die Junta hatte einen strengen Befehl gegen jeden erlassen, der die Leidenschaften gegen die noch in der Citadelle befindlichen Verhafteten zu erregen, oder durch Ausbreitung beunruhigender Gerüchte Besorgnisse zu verbreiten sich erlauben sollte. Hiermit fallen die Befürchtungen des Journal des Debats, daß die Barcelonesen Excesse gegen Wehrlose begehen oder dem General-Capitän Van Halen die Thore sperren könnten, völlig zusammen.

Der jetzt zu Cadix in Haft befindliche Hr. Armero war am 20. Juli 1840 zum Marineminister zu Barcelona ernannt worden. Vor sieben Jahren etwa diente er noch in den untersten Graden der Marine. Er hatte 1840 nebst allen seinen Collegen das ministerielle Programm unterzeichnet, welches Hr. Gonzalez, der jetzige Minister-Präsident, zu Barcelona damals der Königin Christine vorlegt, von dieser aber verworfen wurde. Bekanntlich zogen sich darauf alle andern Mitglieder jenes ephemeren Cabinets zurück, nur Armero blieb Minister bis zur Abdankung und Abreise der Königin im October.

Die Sentinelle des Pyrenées vom 6. Nov. theilt Nachrichten aus Vitoria vom 1. und 3., aus Tolosa ebenfalls vom 3. d. M. mit. In Vitoria lebte man in großer Besorgniß, welche durch das Schicksal Bilbao's hinlänglich gerechtfertigt wurde und sich zum Theil bereits als gegründet erwiesen hat; denn trotz der Festlichkeiten, mit welchen der Regent zu Vitoria empfangen worden, hat derselbe die Stadt mit einer Contribution von zwei Millionen Realen, zahlbar in drei Tagen, belegt. Die Municipalität weiß nicht, auf welche Weise sie diese Summe in so kurzer Zeit zusammenbringen soll. — Ein Correspondent aus Tortosa zeigt eben so viel Niedergeschlagenheit, wie der aus Vitoria. Nach langen Zweifeln über die Ankunft des Regenten zu Tortosa, sagt er, habe endlich der öffentliche Ausruf, in Begleitung eines Tambours, auf dem Hauptplaz der Stadt, den Bewohnern der letztern einen bando der Municipalität bekannt gemacht, wodurch die Bürgerschaft aufgefordert wird, zur Feier des in einigen Stunden bevorstehenden Eintreffens des Regenten die Balcons mit Leppichen zu behängen. Es versammelte sich auch gleichzeitig der Stadtrath, um die Ceremonie des Empfangs zu berathen und eine Menge Arbeiter war beschäftigt, die durch anhaltenden Regen in Cloaken verwandelten Straßen zu reinigen. In kurzer Zeit hatte die Stadt ein festliches Ansehen. Der Regent ist im Hotel der Post abgestiegen und hat daselbst die Mitglieder der Municipalität und des Clerus empfangen. Espartero hat der städtischen Behörde mannigfache Versprechungen zu Gunsten der Provinz gemacht; dieselben haben indessen weder die Befürchtungen noch die Räfte der Bürgerschaft gegen das Staatsoberhaupt zerstreuen können. — Auf die Leiden, welche O'Donnell über Pamplona verhängt hat, folgen die, welche die unglückliche Stadt durch die Maßregeln des Generals Madoz erduldet; dieser hat eine Liste verfaßt, welche bereits jetzt die Namen von 400 zur Proscription bestimmten Individuen enthält. Die Pässe, welche diesen Unglücklichen behufs der Reise nach ihrem neuen Aufenthaltsorte ausgestellt werden, sind in solcher Unvollständigkeit ausgefertigt, daß sie z. B. aus Mangel eines namentlich gegenwärtig durchaus nothwendigen Signalements, zu Aretirung der Inhaber auf dem Wege nach ihrem Bestimmungsort und zu andern veratorischen Maßregeln Anlaß geben. Mehrere dem Gouvernement ergebene Personen haben Vorstellungen an Espartero gerichtet, um ihn zu Abschaffung so schändlicher Mißbräuche die Gewalt zu bestimmen. Ein anderes Schreiben aus Pamplona

versichert, Madoz habe seine Entlassung eingereicht, und der Umstand, daß Espartero die Proscriptionen in dieser Stadt einzustellen befohlen haben soll, spräche allerdings für die Richtigkeit der Mittheilung. — Die unglaublichste Bestürzung herrscht in den nördlichen Provinzen von Spanien. Die Unterdrückung der Gueros hat in Alava, Guipuscoa und Biscaya eine wahre Betäubung hervorgebracht. In Navarra fürchtet man, wie zu Bilbao, Blut fließen zu sehen. Die 12,000 Mann starke Division des Generals Rodil ist am 1. Nov. in das Baskenthal eingedrungen, um das Land militärisch zu besetzen, was so große Unzufriedenheit erregt, daß es nur einer Veranlassung zum Ausbruche neuer Unruhen zu bedürfen scheint. Die Personen, welche zu Ceasuri in Biscaya mit den Waffen in der Hand gefangen genommen worden, sind je zwei und zwei nach verschiedenen Punkten der Provinz abgeführt worden, um erschossen zu werden. Zurbano hatte es so gewollt. — Rodil zeigt dem Kriegsminister die Besetzung von Puente la Reyna in folgenden Ausdrücken an: Der Feldzug in Navarra ist durch die Besetzung von Puente la Reyna beendet worden. Die Stadt wurde durch Bauern und Theilnehmer an dem Vertrage von Vergara vertheidigt, welche auf meine Aufforderung, sich zu ergeben, die Flucht ergriffen haben. In der Verwirrung der Flucht haben sie mehrere Schüsse gethan, wodurch ein Soldat des Regiments Saragozza getroffen worden ist. Wir haben während dieser entseßlichen Nacht fünf Gefangene gemacht, welche die verdiente Strafe erleiden werden. Hauptquartier Bilbao, 26. Oct. Der Marquis v. Rodil."

Ein von dem General Zurbano nach Madrid gesendetes Bulletin berichtet, er habe 15 Individuen aus einem, Bilbao zu Hilfe marschirenden Detaschement auf der Stelle erschossen lassen. Der Tod eines derselben, Capitäns Orueta, war von schauerhaften Umständen begleitet. Der Chef der mit der Vollstreckung des Urtheils beauftragten Abtheilung wollte nämlich, daß er rücklings erschossen werde, während Orueta, der das Land nicht verrathen hatte, den Tod auf der Brust empfangen wollte. Sechsmal zwang man ihn, sich umzukehren, und eben so oft kehrte er sich um, um den Kugeln seiner Mörder die Brust zu bieten. Endlich fügte man sich in seinen Wunsch, und er fiel, von mehreren Kugeln im Gesicht getroffen, zusammen. (W. Z.)

Großbritannien.

Die neue Telegraphenlinie zwischen London und Dover ist jetzt vollendet, und der Ver-

Lehr mit Paris dadurch sehr beschleunigt, indem eine Nachricht von London in 18 bis 20 Secunden nach dem ungefähr 70 englische Meilen (= 15 deutschen) entlegenen Dover gelangen wird. Der Londoner Terminus steht in der Doolley-Straße, und bis Dover ragen auf erhöhten Punkten im Ganzen 14 Telegraphen. Die Linie ist nach dem nämlichen System eingerichtet, wie die seit 14 Jahren bestehende zwischen Holyhead und Liverpool, die sich glänzend bewährt hat. Die Einrichtung vieler neuer Telegraphen in allen Richtungen von der Hauptstadt ist im Werk.

London, 9. Nov. Durch außerordentliche Gelegenheit erhalten wir die Nachricht aus London, daß Ihre Majestät die Königin am 9. d. M. von einem Prinzen entbunden worden ist. Der Standard meldet dieses erfreuliche Ereigniß folgendermaßen: „Die Hoffnungen und die Erwartung der Nation sind erfüllt. Die Königin ist heute, kurz vor 11 Uhr Morgens, glücklich von einem Sohne entbunden worden. — Gegen 7 Uhr Morgens fühlte die Königin die ersten Wehen. Man beeilte sich, den Erzbischof von Canterbury, den Bischof von London, Sir Robert Peel, den Herzog von Wellington, den Lordkanzler, Sir James Graham und die übrigen Minister und Mitglieder des Cabinets hiervon zu benachrichtigen, welche sich sogleich in den Pallast verfügten. Um 9 Uhr erschien auch die Herzogin von Kent, Mutter der Königin, im Buckinghampallast und verfügte sich in's Gemach Ihrer Majestät, in welchem sich Prinz Albert, Sir James Clarke, Dr. Locoek und Hr. Weyden befanden. — Im anstoßenden Saale waren die hohen Würdenträger der Krone und die Cabinetminister versammelt. Einige Minuten vor 11 Uhr erfolgte die Entbindung, und der Kronprinz wurde unmittelbar darauf von der Amme (Mistress Pugh) in den Saal getragen und allen Anwesenden gezeigt, welche die Acte der Geburt eines präsumtiven Erben der Krone von England unterzeichneten. — Sir Robert Peel, der Graf von Aberdeen, Sir James Graham und die übrigen Mitglieder des Cabinets verließen hierauf den Pallast und es wurden auf der Stelle Anstalten zur Zusammenberufung eines geheimen Rathes getroffen. Die Königin selbst äußerte den Wunsch, daß die Nachricht von ihrer glücklichen Entbindung sogleich durch einen Courier des Staatssecretariats des Innern an die verwitwete Königin nach Subbury-Hall gebracht werde. — Sobald das erfreuliche Ereigniß bekannt war, wurden die Glocken der

verschiedenen Kirchen der Hauptstadt geläutet und die Kanonen im Park gelöst. Um 2 Uhr versammelte sich der geheime Rath. Anwesend waren: Se. Königl. Hoheit der Prinz Albert, der Lordkanzler, Sir Robert Peel, erster Lord des Schatzes, der Right Hon. Henry Goulburn, Kanzler der Schatzkammer, der Lord-Präsident des geheimen Rathes, Lord Barncliffe, der Geheimstiegelbewahrer, Herzog von Buckingham, und Chandos, die Staatssecretäre des Departements des Innern, der auswärtigen Angelegenheiten und der Colonien, der Präsident des Bureau's der ostindischen Angelegenheiten, der erste Lord der Admiralität, der Präsident des Handelsbureau's, der Staatssecretär des Kriegsdepartements; ferner der Erzbischof von Canterbury, der Bischof von London, der Graf von Liverpool (Lord Oberhofmeister) und der Graf Delawarr (Lord-Oberstkämmerer). — Es wurde im geheimen Rathe beschlossen, daß der Erzbischof von Canterbury ein Dankgebet an den Allmächtigen aus Anlaß der glücklichen Entbindung Ihrer Majestät entwerfen solle. Dieses Dankgebet soll nächsten Sonntag, den 14. Nov. Morgens, in sämmtlichen Kirchen und Capellen von England und Wales verrichtet werden.“

(West. B.)

Osmanisches Reich.

Berichte aus Constantinopel vom 3. Nov. melden: „Am 31. v. M., als am fünfzehnten Tage des Ramazan, ist das Fest des Schirkai Scherif (Mantel des Propheten) auf gewöhnliche Weise im alten Serail, im Beiseyn des Sultans und der angesehensten Ulema's, gefeiert worden.“

„Der ehemalige Großwesir Chosrew Pascha, welcher bisher zu Rodosto im Exil lebte, hat von Sr. Hoheit dem Sultan die Erlaubniß erhalten, nach Constantinopel zurückzukehren, und den Rest seiner Tage in seinem Landhause zu Emirghian, am Ufer des Bosphors, zu verleben.“

„Der öffentliche Gesundheitszustand in der Hauptstadt ist vollkommen befriedigend. (West. B.)“

CONCERT - ANZEIGEN.

Freitag den 26. d. M. wird im Saale des deutschen Ordens-Hauses, unter gefälliger Mitwirkung der hiesigen philharmonischen Gesellschaft und mehrerer P. T. Herrn Dilettanten, zum Besten des öffentlichen Musikschul-Fonds, ein grosses Vocal- und Instrumental-Concert Statt finden, wovon der Anschlagzettel das Nähere bekannt geben wird.

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Cours vom 16. November 1841.

		Mittelpreis	
Staatsschuldverschreibung.	zu 5 pCt.	(in EM.)	105 5/16
detto	detto zu 4 "	(in EM.)	99 1/8
detto	detto zu 3 "	(in EM.)	74 3/4
Darl. mit Verlos. v. J. 1834 für 500 fl.	(in EM.)	685	
detto	detto v. J. 1839 " 250 fl.	(in EM.)	269 11/16
detto	detto " 50 "	(in EM.)	53 15/16
Wien. Stadt-Banco-Obl.	zu 2 1/2 pCt.	(in EM.)	65 1/4
Obligat. der allgem. und Ungar. Hofkammer, der ältern lombardischen Schulden, der in Florenz und Genua angenommenen Anlehen	zu 3 v. H. zu 2 1/2 v. H. zu 2 1/4 v. H. zu 2 v. H. zu 1 3/4 v. H.	—	65 — — — —
Obligationen des Staates v. Österreich unter und ob der Enns, von Böhmen, Mähren, Schle. Steyermark, Kärnten, Krain, Görz und des W. Oberl. Amtes	zu 3 pCt. zu 2 1/2 " zu 2 1/4 " zu 2 " zu 1 3/4 "	—	64 3/4 — — — —
Central-Casse: Anweiss. Jährl. Disconto	3 1/4 pCt.		

Getreid-Durchschnitts-Preise in Laibach am 20. November 1841.

Marktpreise.			
Ein Wien. Megen	Weizen . .	3 fl. 38	fr.
—	Ruturuz . .	2 " 7	"
—	Halbfrucht . .	2 " —	"
—	Korn . .	2 " 16	"
—	Gerste . .	— " —	"
—	Hirse . .	— " —	"
—	Heiden . .	1 " 24	"
—	Safer . .	1 " 18	"

Fermischte Verlautbarungen.

3. 1700. (2)

Nachricht.

Indem sich Geseftigter mit schon bekannter solider Leistung seiner Graveur-Arbeiten fortwährend bestens empfiehlt, bietet er auch zugleich seine neuerhaltenen Tauf-, und Firmungs-Medaillen, als das solideste und bleibendste Andenken, welches Pathen den Kindern geben können, um möglichst billige Preise zur gefälligen Abnahme ergebenst an.

Wolfgang Fr. Ginzler,
bürgl. Graveur, am alten Markte Nr. 55.

3. 1721. (1)

Anzeige.

Der ergebenst Geseftigte hat die Ehre, den hochwürdigen Herren Geistlichen und dem verehrten Publicum anzuzeigen, daß er eine

(Zur Laib. Zeitung v. 23. November 1841.)

neue Kirchen-Orgel mit 7 Registern, dann mit einem Register-Pedal, auf italienische Art gebaut, zum Verkaufe besize, welche gegenwärtig in der Filialkirche zur heil. Dreifaltigkeit zu Idria aufgestellt ist und den Kauf-lustigen zur Approbation bereit steht.

Uebrigens empfiehlt er sich auch zu Bestellungen auf neue Orgeln verschiedener Qualität und Größe und zu Reparationen alter schadhafter Orgeln, und verspricht eine schnelle Bedienung, und dauerhafte Arbeit zu billigsten Preisen.

Diejenigen, welche von seinem Anerbieten Gebrauch machen wollen, belieben die Adresse an den Geseftigten zu machen.

Idria am 19. November 1841.

Joseph Zoger,
Orgelbauer zu Idria.

3. 1719. (1)

Bei

Fendler und Schäfer, Buchhändler in Wien, ist so eben erschienen und in Laibach bei Leopold Paternolli und Ignaz Alois Edlen v. Kleinmayr, zu haben:
Huldigung den Frauen.
Taschenbuch für das Jahr 1842.

Herausgegeben

von

J. P. Castelli.

zoster Jahrgang. Mit 6 Stahlstichen in 8. im eleganten Fresco-Umschlag mit Goldschnitt gebunden. Preis 3 fl. 30 fr.

Indem wir dem verehrten Publicum den zwanzigsten Jahrgang dieses Taschenbuches übergeben, glauben wir, daß diese Zahl die Beliebtheit des Werkes hinlänglich ausdrückt, um uns weiterer Empfehlungen zu überheben. Gleiche Sorgfalt wie früher ist von dem Herrn Herausgeber auch auf den Inhalt dieses Jahrganges verwendet worden, welcher die hohe Ehre genießt, daß Ihre Majestät die Durchlauchtigste Frau regierende Herzogin von Parma, Piacenza und Guastalla, die Widmung desselben huldreichst anzunehmen geruhen.

Wir haben keine Kosten gescheut, um durch ein passendes Format (Englisch 18.) durch schönes Maschinenpapier, herrlichen Druck, anmuthige Stahlstiche, und einen geschmackvollen Einband, dem Taschenbuche jenen Reiz zu verleihen, der seiner Bestimmung, dem schönen Geschlechte zu huldigen, entspricht.

3. 1642. (5)

F r a c h t e n - T r a n s p o r t .

Vom 1. November d. J. angefangen, bis zur Eröffnung der Bahn von Boggmiz, werden auf der Strecke zwischen Neunkirchen und Wien alle Gattungen Frachten täglich um folgende verminderte Preise befördert:

Post-Nr.	Vom Bahnhofs	bis auf den Bahnhof	1. Classe	2. Classe	3. Classe
			Getreide- und Hülsenfrüchte, Rog- u. Bauholz, Steinkohlen, Flöfen- und Stangenisen, Blei und Zinn in Blocken, Kupfer etc. etc.	Mehl u. Gries, Kaufmannsgüter aller Art, Blei- und Eisenwaren, Wein, Del, überhaupt alle Flüssigkeiten etc. etc.	alle Gattungen Manufacturwaren und Gegenstände, die im Verhältnisse ihres großen Umfanges ein geringes Gewicht haben
pr. Wiener Sporco-Centner, Kreuzer Conv. Münze:					
1	Neunkirchen	Wien	9	10	12
2	Neustadt	Wien	7	8	10
3	Felirdorf	Wien	6	7	9
4	Leobersdorf	Wien	5	6	8
5	Baden	Wien	4	5	7

Die Retourfrachten werden zu denselben Preisen berechnet.

Bei Gütern, welche in Wien zum Hauptzollamte gestellt, oder auf Verlangen den Parteien in's Haus geschafft, oder bei Anmeldung in der Expedition am hohen Markt Nr. 512 vom Hause abgeholt werden sollen, kommt über obigen Frachtlohn noch $1\frac{1}{2}$ kr. C. M. für die Stadt und die nahe gelegenen Vorstädte Wieden und Landstraße, dagegen 2 kr. C. M. für die entfernteren Vorstädte pr. Centner zu entrichten.

Für Frachten, die hier nicht aufgeführt erscheinen, werden besondere Uebereinkommen getroffen.

Bestimmungen für den Warentransport auf der Wien-Raabser Eisenbahn.

§. 1.

Die Aufnahms- und Uebergabestunden an allen Stationen sind von 8 Uhr Früh bis 12 Uhr Mittags, und von 2 Uhr Nachmittags bis 6 Uhr Abends.

An Sonn- und Feiertagen findet weder Aufnahme noch Uebergabe Statt.

§. 2.

Von der Ankunft der Waren werden die Parteien durch unentgeltliche Zusendung der Originalfrachtbriefe oder durch Aviso verständigt.

§. 3.

Alle aufzugebenden Waren müssen mit ordentlichen Frachtbriefen versehen seyn, welche Namen und Wohnort der Aufgeber und Empfänger, den Aufgabs- und Bestimmungsort, Zeichen, Zahl, Gattung, Inhalt und das Sporcogewicht der Colli enthalten müssen.

§. 4.

Frachtstücke unter 100 Pfund Gewicht zahlen für einen vollen Centner. — Passagiergepäck und Eilgüter, welche mit Personen-Zug befördert werden, zahlen 5 kr. C. M. pr. Centner und Meile.

§. 5.

Die Frachtbeträge können nach Wunsch der Aufgeber entweder vorhinein berichtigt, oder auch zur Zahlung an die Empfänger nachgewiesen werden.

Nachgenommene Spesen oder Adritturafrachtbeträge werden von der Unternehmung entweder sogleich, unter üblichem Vorbehalte des richtigen Einganges, oder auch, nachdem die Zahlung derselben von Seite der Empfänger wirklich erfolgt ist, den Aufgebern vergütet.

§. 6.

Es ist verboten, Waren und andere Colli aufzugeben, welche

- schlecht verpackt sind, denn mangelhafte Emballage hebt jeden Anspruch wegen beschädigten Gutes auf;
- einer zollamtlichen Behandlung unterliegen, ohne daß die Vollziehung derselben durch beigebrachte Gefälldocumente nachgewiesen wird;
- Materialien oder Flüssigkeiten enthalten, die auf irgend eine Weise Schaden verursachen können, als: Schießpulver,

Sünd- und Knallwerk, und überhaupt alle leicht eine Entzündung veranlassenden Gegenstände.

Sollte die Aufgabe solcher Gegenstände verheimlicht werden, so ist der Aufgeber für allen an fremdem Gute, und überhaupt entstehenden Schaden verantwortlich.

Zur größeren Bequemlichkeit des Publicums hat man eine Auf- und Abgabserpedition im Innern der Stadt Wien, nämlich am hohen Markte Nr. 512, etablirt, welche an Wochentagen von 8 bis 12 Uhr Vormittags und von 2 bis 6 Uhr Abends geöffnet bleibt. Die daselbst aufgegebenen Gegenstände werden entweder noch an demselben, oder bei später Abgabe längstens am folgenden Tage befördert; von
Von der Direction der k. k. priv. Wien-Raaber Eisenbahn-Gesellschaft.

den angekommenen Frachten werden die Eigenthümer ohne Aufenthalt in Kenntniß gesetzt.

Auch ist bereits die Einrichtung getroffen, Wagen und Pferde von Wien nach Baden, Neustadt und Neunkirchen oder zurück transportiren zu können, wenn dieselben zeitlich genug im Bahnhofe angemeldet werden.

Ferner wird hiemit bekannt gemacht, dass die Personentrains von Neunkirchen nach Wien im Monate November zu folgenden Stunden abgehen, als: um halb 7 Uhr Früh, 10 Uhr Vormittags, 2 Uhr Nachmittags und halb 5 Uhr Abends. Die Fahrpreise sind daselbst angeschlagen.

3. 1720. (1)

Pferd = Verkauf.

Im Hause Nr. 55, neben dem Schnallen-Wirth, ist ein Pferd, welches besonders für Wirthschafts-Beamte, sowohl im Reiten als auch zum Fahren sehr geeignet ist, zu verkaufen.

Literarische Anzeigen.

3. 1663. (1)

Höchst wichtige Schrift für Hausfrauen und jede Haushaltung.

In der Buchhandlung von Singer und Goering in Wien ist so eben in zweiter viel vermehrter Auflage erschienen und bei

Ignaz Alois Edlen v. Kleinmayr in Laibach zu haben:

Die durch langjährige practische Erfahrungen geprüfte und bewährt gefundene

Neue Reinigungs-Methode

der

Wäsche, mittelst eines Aftanums und mit lauwarmem oder kaltem Wasser, wobei das Holz fast gänzlich und mindestens zwei Drittheile des sonstigen Bedarfs an Seife erspart werden.

Mit einer practischen Anleitung zum

Feinwaschen

von Blonden, Points, Spitzen, Chambré, Um-schlagtüchern, Schleiern, Seidenzeugen, Flor, Crepp, Putfedern, Sammet, Stickerie, Strohhüten, Glacehandschuhen, silbernen und goldenen Borten &c. &c.

so wie einem Unterricht zur Ausbringung von Flecken aus verschiedenen Stoffen.

gr. 8. 1842. gebietet 30 kr. C. M.

Die in diesem Werkchen dargestellte neue Methode ist für jede Haushaltung von so hohem Nutzen, da durch dessen Anwendung Geld und Zeit erspart, und die Wäsche selbst viel mehr als durch die bisherigen Waschmethoden conservirt wird, somit dieser Gegenstand keine Anpreisung bedarf, und dieses um so mehr, da der so schnelle Absatz der so bedeutenden ersten Auflage von 2000 Exemplaren binnen einigen Monaten die nunmehr erschienene 2te Auflage nöthig machte, die wir, wie der Titel bezeugt, mit für jede Hauswirthschaft höchst wichtigen Gegenständen vermehrt haben.

3. 1695. (2)

Bei

Braumüller und Seidl in Wien ist erschienen, und bei **Ignaz Edlen v. Kleinmayr** in Laibach vorrätig:

Reith, Dr. J. E., Erzählungen und Humoresken. Erster Theil, zweite Auflage, 1 fl. 20 kr.

Winiwater, Dr. Joh., Handbuch der Justiz- und politischen Gesetze und Verordnungen, welche sich auf das in den deutschen Provinzen der österreichischen Monarchie geltende allgemeine bürgerliche Gesetzbuch beziehen. Viertes Band, welcher die seit dem Jahre 1835 bis Ende Juni 1841 bekannt gemachten Gesetze und Verordnungen enthält.

Rizz, Dr. Th., über die Verbindlichkeit zur Beweisführung im Civilproceß. 2 fl.

Ritka, Joh., über das Verfahren bei Abfassung der Gesetzbücher überhaupt, und des Strafgesetzbuches insbesondere. 2 fl.

Dieffenbach, J. F., chirurgische Leistungen in Wien. 1 fl.

**Ausgezeichnet schöne
Gallerie von Porträten und Biographien.**

Im Verlage von

C. A. Hartleben, Buchhändler in Pesth,

ist erschienen:

und bei **Ignaz Edl. v. Kleinmayr, Buchhändler in Laibach, vorrätig:**

N e u e r P l u t a r c h ,

o d e r

**Bildnisse und Biographien der berühmtesten Männer und Frauen aller
Nationen und Stände von den älteren bis auf unsere Zeiten.**

Nach den zuverlässigsten Quellen bearbeitet

von einem Vereine Gelehrter.

Erste Lieferung mit 24 Porträten.

Royal-Octav. Mit einem prächtig in Stahl gestochenen Titel. Geheftet 1 fl. C. M.

Ueber die Ausstattung und die Ausgabe-Bedingungen.

Dieses im Geiste der Zeit bearbeitete Werk dürfte auch nur in einer dem Geschmacke der Zeit entsprechenden Ausstattung erscheinen. Getreu, scharf und charakteristisch sind die Porträts, sechs auf jeder Stahlplatte, meisterhaft gestochen und auf dem schönsten Belinpapier rein und kräftig abgedruckt. Der Text ist mit neuer Schrift, in der kunstbewährten Solinger'schen Officin, auf dem besten Maschinen-Belinpapier aus der rühmlich bekannten Kleinsiedler-Fabrik, elegant gedruckt, dem Ganzen ein in Stahl trefflich gestochenes allegorisches Titelblatt vorgelegt und jede Lieferung in einem geschmackvollen Umschl. g. geheftet.

Die Ausgabe erfolgt in Lieferungen, deren fünf einen Band bilden. Jede Lieferung besteht aus vier Stahlplatten, zusammen 24 Porträts fassend, und aus vier Bogen Text. Ein vollständiger Band enthält demnach 120 Porträts und gegen 20 Bogen Text, mit einem Titelblatt und einem Inhalts-Verzeichniß.

Jede Lieferung mit 4 Stahlplatten und 24 Bildnissen nebst 4 Text-Bogen kostet im Subscriptionswege 1 fl., und der Eintritt sowohl als der Abgang steht bei jedem Bande in dem Belieben der resp. Abnehmer, auf deren vollkommene Befriedigung wir rechnen dürfen.

Jedes in Stahl gestochene Porträt kostet demnach nebst Text nur 2 1/2 fr.

Alle 4 Wochen hoffen wir eine neue Lieferung ausgeben zu können und auf diese Art die verehrlichen Abnehmer mit möglichster Beschleunigung in den Besitz dieses ausgezeichneten Werkes zu bringen.

Porträte und Biographien der ersten Lieferung:

Friedrich von Schiller.
Johann Wolfgang von Goethe.
Jacques Benigne Bossuet.
Franz von Sarmothé Fénelon.
Carl I., König von England.
Olivier Cromwell.
Joh. Gensfleisch zu Güttenberg.
Peter Schöffer von Gernsheim.

Johannes Just.
Martin Luther.
Philipp Melancton.
Lucas Cranach.
Peter Paul Rubens.
Albrecht Dürer.
Alexander von Humboldt.
Joseph Bancs.

F. G. M. J. J. Robespierre.
François Athanase Charette.
Immanuel Kant.
Jsaak Newton.
Jean Paul Marat.
Charlotte Corday.
Anton Skarpa.
Sir Asley Cooper.

Auch ist noch zu haben:

FRANZ PIRZ,

misionar v pomožni Ameriki Podbreshanam,
svojim nekdašnjim farmanam na Krajskim is Noviga Jorka v spomin.
12. geheftet 3 fr.